

— Hier versagte Louisen die Stimme, und laut schluchzend ging ich auf die Seite, um den heftig strömenden Thränen freien Lauf zu lassen. — „Ich fand Sie, August,“ setzte Louise ihre Rede fort — „ich fand Sie, doch zögerte ich lange Zeit, ob ich Sie anreden und Ihnen Gesagtes mittheilen sollte. Gar vieles hat sich mit der Zeit geändert; ich habe dulden müssen, doch ich duldete ja für meinen Jugendfreund; ich habe Vieles erfahren doch mein Herz ist immer dasselbe geblieben, welches einst Louise trug, als Sie sich von ihr trennten. Anders ist es mit Ihnen, Sie fanden Ersatz, wo Ihnen das Schicksal Liebes entzog, — doch ich entschuldige Sie, die Verhältnisse waren Ihnen unbekannt, und verzagten in der Liebe. — Der Engel, welcher Sie entschädigen sollte, entschuldigt Sie ebenfalls; wo Anmuth, Schönheit und Liebenswürdigkeit mit ihrer Zuneigung trösteten, konnten Sie nicht ungerührt bleiben — doch der Engel ging zu früh in seine Heimath zurück!“ — „O Louise, nur Freund, nur Beschützer war ich dem unschuldigen Mädchen, ja — ich gestehe: der Verlust, den mir Deine Hand, und wie ich glaubte, Dein Herz verursachte, der Francellys Vertrauen, ihre Macht über mich, sängen an, die Keime der Liebe in mein Herz zu streuen — doch bei Deinen Anblicke, bei dem Bewußtsein Deiner Liebe wird in mir das Gefühl der ersten Liebe wach; und nur Du kannst beurtheilen, ob diese Macht nicht stärker sei, als die schnell schwindende Leidenschaft des Augenblicks!“ — Längst war die Sonne hinunter, und schon lächelten uns tausend freundliche Sterne vom Himmel herab, den der Abend mit seinem dunklen Schleier überzogen hatte, — Louise, die Jugendgeliebte, lag noch immer an meiner Brust, und als ich sie heimlich fragte: „Louise, liebst Du mich noch?“ — lispelte sie leise: „Ferne trennt wahre Liebe nicht!“ Da enthüllte uns eine Wolke den treuen Gefährten der Liebenden, und aus dem himmlischen Lichte des Mondes schaute das verklärte Angesicht der Francelly und spendete Segen der Liebe und Treue!“


Als ich, jetzt der glücklichste unter den Sterblichen, am Abend in meine Wohnung trat, fand ich einen Brief von Langensfeld, worin er mir meldete, daß durch besondere Verwendung und außerordentliche Gunst des Präsidenten meine Strafe sehr gelindert werden sollte, und ich daher, wenn ich

zurückkehrte, nur ein Jahr die Festung M. . . . zu besuchen hätte. — Das Trauerjahr, welches der Anstand von meiner Louise verlangte und unsere Verbindung — verzögerte, verlebte ich in M. . . ., wo ich den Rückerinnerungen an meine Freuden und Leiden manche freundliche Stunde und selige Empfindung verdankte; die Korrespondenz mit Frau von Molken füllte, so wie mein Geschäft die übrige Zeit aus. Rasch entfloß das Jahr und der nächste Frühling fand keine Frau von Molken, keinen Assessor mehr, sondern freundlich wandelten Herr und Frau Rätthin Löven auf der Frühlingsflur umher. Vielleicht gesellt sich ihnen im nächsten Frühling ein kleiner Begleiter hinzu.

Bild und Brief.

Erzählung von F. Ludwig.

(Schluß.)

chon länger als eine Woche lebte Franz dort die schönsten Tage seines Lebens. Rastlosen Schrittes war er Oberitalien durchwandert, fühlend, wie Ruh und Frieden immer mehr in Herz und Gemüth ihm einziehe, je weiter er sich von Rom entferne, als er eines Tages ein sanftes Felsgewinde hinanstieg und plötzlich die weite Fläche des Comersee's, die vor seinen Augen sich ausbreitete, erblickte. Liebliche blühende Ufer, geschmückt mit einzelnen Schlössern und Landhäusern, Dörfern und Kapellen, schlossen sich rings um den See, dessen sanfte Wellen im Glanz der sinkenden Sonne wie flüssiges Gold wogten, und ferne Gebirge, die ihre neblischen Häupter mit den Wolken mischten, begränzten die herrliche Landschaft. Ueberrascht von dem anmuthigen Anblick warf sich Franz in das üppige, weiche Moos und sein trunkenes Auge schweifte flüchtig von einem Gegenstand zum andern, bis eine Gruppe junger Mädchen, die, unter ihm auf einer Wiese spielend, sich vergnügten, lebhaft in ihm Antoniens reizendes Bild hervorrief, und der Wunsch, daß sie seines Standes, oder auch in der niedrigsten Hütte geboren sein möchte, mächtig in seinem Herzen erstieg.